



# LÜBBENER

## Stadtanzeiger



### Spreewaldkähne fahren wieder



Sie fahren wieder durch Lübben – die Spreewaldkähne und Paddelboote. Nach den Corona-Beschränkungen sind nun seit einigen Wochen wieder touristische Ausflüge und Übernachtungen, sportliche und kulturelle Aktivitäten, Museums-, Bibliotheks- sowie Restaurantbesuche und vieles mehr erlaubt. Allerdings gelten überall Abstands- und Hygieneregeln. Wir bitten Sie herzlich, diese unbedingt einzuhalten, damit wir alle die wiedergewonnenen Freiheiten weiterhin genießen können und damit zugleich jedermann wieder regelmäßig seinem Broterwerb nachgehen kann. Aktuelle Informationen zu Corona-bedingten Maßnahmen finden Sie auf unserer Homepage.

## Referat Öffentlichkeitsarbeit

### Kita-Notbetreuung in der Diskussion

Die Kinderbetreuung in Lübben während der Corona-Krise war Thema der Stadtverordnetenversammlung im Mai. Bereits im April war über die kritische Situation in der Notbetreuung informiert worden. In der Notbetreuung waren ab Mitte März bis Ende Mai Kinder untergebracht, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten oder alleinerziehend sind.

„Eine steigende Zahl von Bewilligungen steht einem begrenzten Platzangebot gegenüber“, informierte die zuständige Fachbereichsleiterin Petra Streiber und verwies auf die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln. So müssen Kinder in festen Gruppen mit festem Personal betreut werden, zu Beginn der Corona-Krise galten zudem kleinere Gruppengrößen.

Daher standen am 29. April in den kommunalen Kitas 196 Anträge auf Notbetreuung 136 Plätzen gegenüber, am 7. Mai waren es noch einmal 40 Anträge mehr. Mit den Plätzen der Kitas in freier Trägerschaft zusammen gerechnet ergab sich Anfang Mai eine Auslastung von 57 Prozent gegenüber dem Normalbetrieb.

Daher hatte sich die Stadt, informierte Petra Streiber weiter, schweren Herzens zunächst für ein Wechselmodell entschieden, wie es die Kita „Gute Laune“ bereits seit Ende April praktizierte. Dieses sieht vor, dass Kinder nur an fünf von zehn Arbeitstagen in die Notbetreuung kommen können. „Uns war bewusst: Die Eltern haben große Not, wenn Betreuungszeiten fehlen“, sagte die Fachbereichsleiterin. Das Wechselmodell wurde ab 11. Mai eingeführt, jedoch gab es parallel bereits Gespräche mit dem Landkreis. Daraus und aus neuen Landesverordnungen ergaben sich erhebliche Erleichterungen bei den Hygienestandards und bei der Schaffung zusätzlicher Raumkapazitäten. Die beiden Kitaräume im Hortanbau der Jahn-Grundschule wurden zwischenzeitlich zur Nutzung durch das Bildungsministerium freigegeben. Das Wechselmodell in kommunalen Kitas konnte daher nach einer Woche zurückgefahren werden.

Seit Ende Mai/Anfang Juni können wieder alle Kinder in die Kitas kommen, unabhän-

gig von Anspruch auf Notbetreuung. Der Bedarf dafür wird von den Eltern in den Einrichtungen gemeldet und konkrete Betreuungszeiten abgestimmt. Da parallel die Schule gestartet ist, können Eltern über ihren Betreuungsanspruch wochenweise verfügen. Wenn man also per Vertrag einen Anspruch auf vier Stunden pro Tag hat, kann man diesen nun auf 20 Stunden pro Woche verteilen, informierte Jennifer Schrab als Sachgebietsleiterin für Kitas, Horte und Schulen.

Außerdem habe sich das Sachgebiet mit den freien Trägern abgestimmt. „Alle Träger haben zurückgemeldet, dass die Auflagen umgesetzt werden können“, so Jennifer Schrab. „Die Betreuungszeiten können jedoch eingeschränkt werden, wenn nicht genügend räumliche und personelle Kapazitäten vorhanden sind. Davon machen freie Träger auch Gebrauch.“ Denn die Kinder müssen weiterhin in festen Gruppen betreut werden.

Als Vertreter des freien Trägers der Kita „Gute Laune“ bekam Jana Liebermann während der Stadtverordnetenversammlung Rederecht eingeräumt. Sie erläuterte, warum ihre Kita als erste das Wechselmodell eingeführt hatte. „Am 23. April war klar, dass max. 64 Kinder in unserer Einrichtung betreut werden können. Wegen unserer guten Elternkommunikation wussten wir recht bald, dass wir „überlaufen“. Am 27. April hatten wir schon über 70 Anträge, mit insgesamt 90 bis 100 war zu rechnen.“ Daher habe der Träger schnelle Entscheidungen treffen müssen. „Hätten wir alle Kinder in die Einrichtung gelassen, hätten wir gegen das Infektionsschutzgesetz und gegen Arbeitsrecht verstoßen – dieses Risiko wollten wir nicht eingehen“, erläutert die Leiterin, warum das Wechselmodell entwickelt wurde. Es sei eine Entscheidung für mehrere Wochen getroffen worden.

Zwischenzeitlich war in Gesprächen mit der Stadtverwaltung und dem Landkreis weiterer Bedarf an Räumlichkeiten und Personal angezeigt worden. Seit 02.06. nun werden Räumlichkeiten beim ASB in der Gartengasse genutzt, personelle Un-

terstützung kommt von der Volkssolidarität. Bewegungsangebote werden zudem in den benachbarten Turnhallen unterbreitet. „Uns fällt ein riesengroßer Stein vom Herzen“, sagte Jana Liebermann vor den Stadtverordneten. „Wir machen das aus Leidenschaft und wollen starke Partner an der Seite von Familien sein. Wir hatten den Eindruck, man habe uns nicht genug geholfen, dieses Ziel für Lübbener Familien umzusetzen.“

Jens Richter (CDU), Vorsitzender des Bildungsausschusses, dankte allen Beteiligten, die „hier etwas möglich gemacht haben“, und regte eine Nachbetrachtung zum Zusammenspiel von kommunalen und freien Einrichtungen an. „Wir hier vor Ort sind die, die vor den Eltern stehen“, sagte er, „die Verantwortung liegt aber eigentlich woanders, da haben sich viele weggeduckt.“ Jana Liebermann bot an, ihre Erfahrungen im Krisenmanagement in diesen Prozess einzubringen.

Bürgermeister Lars Kolan lobte das Krisenmanagement der Kita „Gute Laune“ und sagte, an die Einrichtungsleiterin gewandt: „Wir hatten ja auch Ihr System übernommen und es als Weg gesehen. Wir müssen jetzt nach vorn schauen und fragen, wie wir in den nächsten Krisen zurechtkommen.“ Jetzt zu schauen, wie in der Vergangenheit gehandelt wurde, sei nicht zielführend: „Es haben alle pragmatisch gehandelt. Es hat niemand Däumchen gedreht.“ Er dankte dem Team der Kita „Gute Laune“ und für die guten Gespräche, die dort geführt wurden.

Peter Schneider (Stadtfraktion) richtete den Blick auf die „schwierige Situationen der Eltern“ und dass viele Arbeitgeber unzufrieden mit der Situation gewesen seien. Er bat die Verwaltung darum, dass in Zukunft schneller gehandelt werde. „Diese Pandemie ist die Stunde der Macher, da muss man schnell handeln und notfalls dafür in Haftung gehen“, sagte er. Da müssten auch mal Brückentage genutzt werden, um abzuarbeiten.

### Dorfgemeinschaftshäuser und Sportstätten wieder geöffnet – Bibliothek mit Normalbetrieb

Die Dorfgemeinschaftshäuser und Sportstätten in kommunaler Trägerschaft sind seit Anfang Juni wieder geöffnet, und zwar insofern, wie es die jeweils aktuelle Eindämmungsverordnung erlaubt. Weitere Informationen dazu gibt es jeweils aktuell auf der Homepage der Stadtverwaltung. Über Vermietungen von Dorfgemeinschaftshäusern kann man sich im Rathaus unter Tel. 03546 79-2404 oder per E-Mail,

vermietung@luebben.de, informieren, über die Nutzung von Sportstätten unter Tel. 03546 79-2509 oder per E-Mail, schulen@luebben.de.

Die Stadtbibliothek ist am 8. Juni wieder in den Normalbetrieb gestartet. Zu den folgenden Öffnungszeiten kann Auswahl und Ausleihe wie gewohnt erfolgen:

Mo. 10 - 12 Uhr, Di. 14 - 16 Uhr, Mi. 10 - 12 Uhr, Do. 15 - 18 Uhr, Fr. 14 - 16 Uhr

Nicht mehr als drei Personen (oder drei Familien) dürfen die Räume gleichzeitig betreten. Ein Aufenthalt in der Bibliothek – an den Tischen oder auf den weiteren Sitzgelegenheiten sitzen sowie arbeiten im Internet – ist NICHT gestattet! Es besteht Maskenpflicht und Abstandspflicht (1,5 Meter).

## Kranzniederlegung am Sowjetischen Ehrenmal

Lübbens Bürgermeister Lars Kolan und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Peter Rogalla haben am 8. Mai vor dem Ehrenmal auf dem sowjetischen Ehrenfriedhof einen Blumenkranz niedergelegt. Sie gedachten damit der Opfer des Zweiten Weltkrieges, der in Europa am 8. Mai vor 75 Jahren endete. Der Kranzniederlegung durch die Stadtspitze folgten einige weitere Lübbener. Wegen der Corona-Beschränkungen gab es kein gemeinsames Gedenken.

„Rund 55 Millionen Tote sind ein beredtes Zeichen der Schrecken dieses Krieges“, sagte Peter Rogalla. Fielen dem Krieg rund 6,3 Millionen Deutsche zum Opfer, seien auf sowjetischer Seite 26 Millionen Menschen gefallen, begründete er, warum es wichtig sei, an diesem Gedenktag das Mahnmal am Rande des Lübbener Hains zu besuchen.

Bürgermeister Lars Kolan verwies auf die Vieldeutigkeit dieses Datums, das für viele Menschen der „Tag der Befreiung“ ist, für andere wiederum das Ende eines Krieges, der das Leben von Familienangehörigen gefordert habe. Für ihn sei es „wichtig, diese



vielen Bedeutungen zu reflektieren“, so der Bürgermeister. Es schwinde „von allem etwas mit“ an diesem Tage, resümierte Peter Rogalla.

„Vor allem war es das Ende eines grausamen Krieges.“

Lübben war, weil die Stadtkommandantur 1945 nicht kapitulieren wollte, besonders hart von den Zerstörungen der letzten Kriegstage betroffen: Nahezu die komplette Innenstadt lag schon Ende April 1945 in

Schutt und Asche. An den Wiederaufbau und die Überwindung der Kriegsfolgen in Lübben wird im Herbst eine Themenwoche unter dem Titel „Auferstanden aus Ruinen“ mit Ausstellungen, Gesprächsrunden und Konzerten unter Federführung der TKS Lübben (Spreewald) GmbH erinnern. Die Stadtverwaltung plant ein Fotobuch mit dem Titel „Lübben – Einst und Jetzt“.

## Neues Spielgerät für Kita Spreewald

Ein neues Spielgerät haben die jüngsten Kinder der Kita „Spreewald“ kürzlich in Besitz genommen. Das rund 8.000 Euro teure Gerät bietet mit Treppe, Rutsche und kurzem Tunnel viele Bewegungsanreize.

Das kleine Fenster mit Sitzbank lädt Frieda, Pepe, Nia-Lyn und ihre Freunde zu Rollenspielen ein und Pustelblume und Marienkäfer an den Wänden dürfen kräftig umhergewirbelt werden.



„Unsere Erzieherinnen haben das Gerät passend zu unserem pädagogischen Konzept ausgesucht“, erläutert Kita-Leiterin Gabriele Kutzscher. Das Gebäudemanagement der Stadt hat es anschließend angeschafft, der Baubetriebshof stellte es auf. „Es ist schön, dass wir bei solchen Anschaffungen unsere Wünsche äußern können“, lobt die Leiterin die Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Mit Blick auf die Corona-bedingte Notbetreuung in der Kita ergänzte die stellvertretende Kita-Leiterin Doreen Knopf, dass jederzeit ein kurzer Draht zur Verwaltung bestanden habe. Trotz der Einschränkungen und dezimierten Kita-Gruppen sei versucht worden, den Kita-Alltag so normal wie möglich zu gestalten. „Wir haben alle Feste gefeiert und Anlässe gewürdigt, ob Ostern oder Mutter- und Vatertag“, sagt sie. „Auch über die Schachtel Konfekt, die unsere Fachbereichsleiterin Petra Streiber als Anerkennung vorbeigebracht hat, haben wir uns sehr gefreut.“

Die nächste Ausgabe erscheint am:  
**Freitag, dem 10. Juli 2020**

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:  
**Donnerstag, der 25. Juni 2020**

## Landkreis Dahme-Spreewald installiert neue Knotenpunktwegweiser

An vielen Stellen im Stadtgebiet dürften sie schon aufgefallen sein: neue Schilder für den touristischen Radverkehr, so genannte Knotenpunktwegweiser. Sie wurden in den vergangenen Wochen vom Landkreis Dahme-Spreewald aufgestellt.

Ziel der Knotenpunktwegweisung ist es, Radtouristen netzartige Verbindungen rund um einen definierten Standort anzubieten. Derzeit wird parallel zur laufenden Installation das entsprechende Kartenmaterial erarbeitet und zeitnah zu Verfügung gestellt. Zusätzlich wird die Knotenpunktwegweisung auf der Internetseite des Landkreises Dahme-Spreewald unter den touristischen Radrouten zu finden sein.

„In Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota), im Amt Lieberose/Oberspreewald und im Amt Unterspreewald ist die Knotenpunktwegweisung als erstes installiert worden“, informiert Verkehrsdezernentin Heike Zettwitz. „Auch in den Gemeinden Märkische Heide, Luckau und Heideblick sind die roten Wegweiser jetzt aufgestellt. Die weiteren Ämter und Gemeinden im nördlichen Teil des Landkreises folgen nun anschließend.“

Der einzelne Knotenpunkt besteht aus einem Pfosten, der oben einen roten „Hut“ mit der jeweiligen Knotennummer trägt. Auf den Fahnenwegweisern befinden sich Zielangaben und die kleinen Einschübe weisen mit einer Nummer auf rotem Grund auf den nächsten Knotenpunkt in der jeweiligen Richtung hin. Ergänzt werden diese Angaben noch durch Routen-Logos, sofern sich die Knotenpunkte im Verlauf von tou-



ristischen Radrouten – wie etwa dem Spreeradweg oder Gurkenradweg – befinden. Zusätzlich ist an jedem Knotenpunktstandort eine kleine Übersichtstafel montiert, auf der um den Standort der Tafel mögliche Rundtouren ablesbar sind. So können sich die fahrradbegeisterten Touristen oder auch die Anwohner verschiedene Touren selber zusammenstellen, getreu dem Motto „Radeln nach Zahlen“.

Die gesamte Maßnahme der Knotenpunktwegweisung wird von der Investitionsbank des Landes Brandenburg gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Bran-

denburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ - GRW-Infrastruktur.

An allen Pfosten der Knotenpunkte befindet sich ein Aufkleber mit einer Telefonnummer (0800 5375463) und einer E-Mail-Adresse [ldslne@dahme-spreewald.de](mailto:ldslne@dahme-spreewald.de), an die Schäden oder fehlende Wegweiser gemeldet werden können. In den Landkreisen Elbe-Elster, Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz wird das Leitsystem bereits praktiziert.

Wegen Austausch im Fuhrpark des Baubetriebshofes der Stadtverwaltung ist folgendes Fahrzeug zu verkaufen:

Modell: FIAT Doblo Maxi Kasten  
 Erstzulassung: 04/2008  
 Kraftstoffart: Benzin  
 Kilometerstand: 118.950 km  
 Motorleistung: 57 KW / 78 PS  
 Infos: ohne TÜV;  
 Anhängerkupplung;  
 Winterreifen neu

*Eine Besichtigung ist am 17./18.06.2020 zwischen 07:00 und 15:00 Uhr auf dem Baubetriebshof der Stadt Lübben (Spreewald) möglich.*

*Angebote sind im verschlossenen Umschlag bis zum 23.06.2020 beim Baubetriebshof, Puschkinstraße 5A abzugeben. Das Mindestgebot beträgt 350,00 €.*



## Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ verschoben

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat entschieden, den Bundesentscheid der 27. Wettbewerbsrunde in das Jahr 2023 zu verschieben. Mit dem Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ setzt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gemeinsam mit den Ländern und Verbänden ein Zeichen für das Ehrenamt und ländliche Räume. Alle drei Jahre zeichnet das BMEL Dorfgemein-

schaften mit bis zu 3.000 Einwohnern aus, die sich für ein attraktives und vielseitiges Leben in ihrer Heimat einsetzen. Aufgrund der aktuellen Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung von Covid-19 mussten einige Kreisentscheide in den Bundesländern im Jahr 2020 bereits abgesagt werden. Vor diesem Hintergrund hat sich das BMEL nach Rückkopplung mit den Ländern entschieden, den Bundesent-

scheid der 27. Wettbewerbsrunde „Unser Dorf hat Zukunft“ in das Jahr 2023 zu verschieben, um allen teilnehmenden Bundesländern ausreichend Spielraum für die Durchführung der Landeswettbewerbe im Jahr 2022 einzuräumen.

Weitere Informationen gibt es unter [www.bmel.de](http://www.bmel.de)

## Abstandhalten auf dem Wochenmarkt

Der Lübbener Wochenmarkt hat nach den Corona-bedingten Einschränkungen im März und April seinen gewohnten Umfang erreicht. Rund 40 Händler bieten jeweils mittwochs und freitags ihre Waren für alle Lübbener und Gäste an. Damit dieses An-

gebot aufrechterhalten werden kann und auch die Markthändler weiterhin ihrem Broterwerb nachgehen können, ist die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln dringend geboten! „Jeder ist für sich selbst verantwortlich, die Regeln einzuhalten“,

sagt Marktmeisterin Christina Hentschel und empfiehlt, einen Mundschutz zu tragen. „Wenn das nicht eingehalten wird, kann der Wochenmarkt so nicht weiter durchgeführt werden“, gibt sie zu bedenken.

## Milch darf nicht mehr frei verkauft werden/Der Lübbener Markt im Rückblick

*Der Wochenmarkt am Mittwoch und Freitag ist aus Lübben nicht mehr weggedenken. Seit wann gibt es ihn und wie sah er früher aus? Das beleuchten unser Museum Schloss Lübben und Marktmeisterin Christina Hentschel in einer Serie:*

### TEIL 10

22.03.1933

Einen Tag nach dem sogenannten „Tag von Potsdam“, an dem Reichskanzler Hitler in der Potsdamer Garnisonkirche in einer von Joseph Goebbels inszenierten Propagandaveranstaltung den letzten deutschen Reichstag eröffnete, findet in Lübben ein abendlicher Fackelzug statt. Unter Führung der NSDAP erfolgt ein Marsch vom Schützenplatz, an den Kasernen vorbei in die Innenstadt zum Marktplatz. Beteiligt sind die vaterländischen Vereine, die Schuljugend, die Wehrverbände und die nationalen Sportvereinigungen. Auf dem Marktplatz bezeichnet Bürgermeister Kirsch in einer Ansprache den „Tag von Potsdam“ als nationalen Festtag, weil sich das Volk wiedergefunden und seine Geschicke einer nationalen Regierung übertragen habe.

01.05.1933

Am zum „Feiertag der nationalen Arbeit“ erklärten Ersten Mai sammeln sich die Aufgerufenen auf dem Schützenplatz zur Demonstration durch Lübben. An der Spitze des Demonstrationzuges marschiert eine Militärkapelle, dann folgen die Sturmabteilungen (SA), der Stahlhelm, die Freiwilligen Arbeitsdienste, dann die Stadtkapelle Kunath, danach die Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisationen, Vereine, Schulen und nationalen Verbände. Auf dem Marktplatz hält Pfarrer Raabe einen Gottesdienst ab. Er betont, dass der Erste Mai von nun an ein Versöhnungsfest sei. Die Festrede hält Bürgermeister Kirsch, der den Klassenkampf für beendet erklärt. Nun beginne der Kampf der Deutschen um ihre äußere Freiheit. Mittagessen wird aus vier Feldküchen an die notleidende und bedürftige Einwohnerschaft Lübbens abgegeben. Geldspenden waren dazu von den Lübbener Geschäftsleuten bereitgestellt worden.

10.11.1933

Nach einem Marsch vom Marktplatz zum Kreissportplatz erklärt Landrat von Alvensleben den Beginn des Deichbaus Lübben-

Mühlendorf. Auf ein Kommando hin wird mit dem ersten Spatenstich das Werk begonnen. Für das Projekt erhielt der Kreis ein Darlehen von 260.000 RM und einen Zuschuss von 270.000,- RM. Durch den Deichbau sollen 14.000 Morgen Land vor Hochwasser geschützt werden und 400 Arbeiter eine Arbeitsstelle erhalten.

18.11.1933

In Lübben findet anlässlich des 450. Geburtstages von Dr. Martin Luther ein Festumzug durch die Stadt statt. Angehörige der SS, der SA und des Arbeitsdienstes begleiten den Zug als Fackelträger. Die Festansprache hält auf dem Marktplatz der Kirchenälteste der Deutschen Christen, Schulleiter Rettschlag. Er dankte u.a. Gott dafür, dass er auch den Lübbenern Hitler gesandt habe und dass die Novemberschande von 1918 getilgt sei. Zum Abschluss singt der Lübbener Männerchor unter der Leitung des Lehrers Schwanitz das Lied „Gottes Macht und Vorsehung.“

07.12.1934

Auf dem Marktplatz findet von 12 bis 1 Uhr mittags eine öffentliche Speisung Bedürftiger statt. „Jeder, der sich bedürftig fühlt und glaubt, ein Anrecht auf Verabreichung von diesem Essen zu haben, kann dort unentgeltlich eine Portion Erbsensuppe erhalten, solange der Vorrat reicht.“ Musikmeister Joppich spielt mit der Kapelle des hiesigen Bataillons flotte Marschmusik, um die öffentliche Speisung attraktiver zu gestalten.

15.12.1934

Das umgebaute Rathaus wird eingeweiht, nachdem bereits im November die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Gebäudes beendet worden waren. Der Haupteingang ist von der Hauptstraße auf den Marktplatz verlegt worden. Es gibt nun eine offene Vorhalle, ein liches Treppenhaus, aus acht Büroräumen wurden 14 Diensträume gestaltet.

01.05.1935

Im Rahmen eines Stern-Marschs treffen die Kolonnen der Arbeitsfront, der SA und der Hitlerjugend auf dem Marktplatz ein, um sich dort eine mit vielen Lautsprechern aus Berlin übertragene Rede Hitlers anzuhören.

26.05.1935

Auf dem Marktplatz der Stadt werden von Oberpräsident Gauleiter Kube sieben Segelflugzeuge auf die Namen „Hans Schlemm“, „Schlageter“, „Richthofen“, „Boelke“, „Stadt Lübben“, „Lieberose“ und „Zaunkönig“ getauft in der Erwartung, dass Lübben eine Fliegerstadt werden möge.

02.07.1935

Bürgermeister Kirsch ordnet an, dass Kuhhalter, die ihre Milch frei verkaufen, zukünftig in jedem Fall mit 20,- RM Zwangsgeld belegt werden. Alle Milch, auch Butter und Käse, darf nicht frei auf dem Lübbener Wochenmarkt verkauft werden.

08.03.1936

Erneut findet in Lübben im Rahmen des Winterhilfswerkes ein gemeinsames Eintopfen statt, das die SA mit der Bevölkerung durchführt. Kapellen und Sprechchöre sorgen während der Esseneinnahme für „Unterhaltung“. Die SA-Mitglieder erscheinen befehlsgemäß in Uniform und mit ihren Familienangehörigen. Damit soll die Verbundenheit zwischen Partei und notleidenden Lübbener Einwohnern hergestellt werden. In fünf Lokalen und aus zwei Feldküchen auf dem Marktplatz wird das Eintopfen verabreicht. Für einen Teller oder Napf Erbsen bzw. Bohnen mit Speck wird ein „Opfergeld“ von 0,50 RM verlangt. Dafür erhält der Esser auch eine Plakette aus den Resten früherer WHW-Abzeichen-Ausgaben, die ihn als Teilnehmer der „Tischgemeinschaft der Nation“ ausweist. Löffel müssen mitgebracht werden.

20.12.1938

Auf der Ratsherren-Sitzung ... Das Erinnerungsdenkmal für die gefallenen Angehörigen des Jägerbataillons aus dem Krieg 1870/71 soll vom Marktplatz verschwinden, damit dieser, wie Bürgermeister Genrich feststellt, „... als Aufmarschplatz für Partei und Wehrmacht dienen kann.“ Dafür soll im Großen Hain ein neues, von Prof. Hoesean gestaltetes Ehrenmal aus dem Sockel des Manteuffel-Denkmal entstehen. Autoparkplätze für den Erholungsort Lübben sollen 1939 auf dem Gartengrundstück gegenüber der Gaststätte „Strandcafé“ eingerichtet werden.

## Petitionen werden im Juni und Juli behandelt

Während der vergangenen Wochen sind in der Stadtverwaltung vier Petitionen von Bürgern eingegangen. Deren Beantwortung wird durch die Stadtverordneten beschlossen, die Stadtverwaltung bereitet die Antworten vor.

Im Monat Juni werden nach Festlegung durch die Vorsitzenden die beiden folgenden Petitionen im Hauptausschuss und in der Stadtverordnetenversammlung behandelt:

- Petition gegen eine Asphaltierung bzw. Pflasterung der Wege im Naturschutzgebiet „Lübbener Hain“ - Einbringer: BUND OG Lübben/Spreewald
- Petition für eine echte und möglichst repräsentative Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Mobilitätsachse durch den Lübbener Hain - Einbringer: Golla, Stefan

Im Juli folgen voraussichtlich und vorbehaltlich der Festlegung durch die Vorsitzenden

diese Petitionen:

- Petition Entwässerungs- und Parkproblematik OT Hartmannsdorf Baugebiet des B-Plan Nr. 4
- Petition zur Erklärung des Klimanotstandes der Stadt Lübben (Spreewald) in Form einer Resolution mit der Forderung sofortiger und ambitionierter Maßnahmen gegen die Klimakrise - Einbringer: BUND OG Lübben/Spreewald sowie NABU Kreisverband Lübben

## Sitzungstermine

Die nächsten politischen Gremien tagen wie folgt:

15. Juni, 17 Uhr: Hauptausschuss; Ort: Aula Spreewaldschule, Am kleinen Hain

25. Juni, 17.30 Uhr: Stadtverordnetenversammlung; Ort: Aula Spreewaldschule, Am kleinen Hain

6. Juli, 17.30 Uhr: Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Sport

7. Juli, 17 Uhr: Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Rechnungsprüfung

8. Juli, 17 Uhr: Ausschuss für Bau, Planung und Umweltschutz

15. Juli, 17 Uhr: Hauptausschuss

30. Juli, 17.30 Uhr: Stadtverordnetenversammlung

Der Ort für die Juli-Sitzungen ist noch offen. Der Ort sowie die jeweiligen Tagesordnungen zu den Sitzungen sind hier zu finden: <http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/politik/sitzungsdienst/sitzungen/>

## Aus der Arbeit der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

### Fraktion: PRO LÜBBEN

#### Nach jedem Ende kommt ein neuer Anfang

Langsam tritt wieder Normalität in unser Leben ein – eine NEUE Normalität nach Corona. Der (erste) „Pandemiesturm“ liegt hinter uns. Viele Bürger\*innen der Stadt haben die „Vollbremsung im Leben“, die das gesamte gesellschaftliche Leben betraf, gesund überstanden. Das ist das Wichtigste. Jetzt gilt es, Wirtschaft, Handel, Gewerbe und Tourismus wieder in gewohnte Bahnen, mit neuen Ideen, zu lenken. Das wird auch kommunalpolitisch ein Kraftakt werden. Von dieser Zielstellung geprägt waren auch die Diskussionen innerhalb von PRO LÜBBEN. Kita-Betreuung und die Unterstützung der Gastronomie waren dabei (nur) zwei Themen, die uns (fraktionsübergreifend) bewegten.

Aber auch städtische Zielstellungen, die im Haushaltsplan 2020 geplant waren, gilt es jetzt neu zu überdenken, denn der Finanzspielraum der Stadt wird aufgrund fehlender Steuereinnahmen geringer. Dies gilt es, in den nächsten Wochen und Monaten intensiv zu beleuchten.

„Scheinbar Alltägliches“, das liegen blieb, muss jetzt aufgearbeitet werden. Da erreichten uns Stadtverordnete eine Reihe von Petitionen von Bürger\*innen und Verbänden der Stadt, die sich mit Speziellem, aber auch Allgemeinem befassen. Verständnis hatten die Petenten, die davon in Kenntnis gesetzt waren, dass ihre Sachverhalte für ein paar Wochen liegen blieben, denn die Diskussion über die „Mobilitätsachse“ vom Bahnhof zur Innenstadt „ruhte“ auch in der politischen Diskussion.

Das kurze „Luftholen“ der letzten Wochen half dem Klima der Erde zum „Atemholen“. Dass dies zu wenig ist, um einen Kurswechsel in der Klimapolitik zu erreichen, wissen wir. Doch welchen Beitrag die Stadt Lübben leisten kann, will eine Petition von BUND und NABU zum „Ausruf des Klimanotstandes für Lübben“ klären. Die Diskussion dazu hat längst begonnen. Auch wenn die Positionen gegensätzlich sind, sie sollten und müssen aus Sicht von PRO LÜBBEN von

Sachlichkeit geprägt sein. Schuldzuweisungen helfen keinem.

Es gilt, den Blick gemeinsam nach vorn zu richten. Die „Leistungen der Stadt“ liegen dabei noch zu sehr im Verborgenen. Im Landkreis allerdings ist die Kreisstadt mit ihrem Klimamanagement Vorreiter, dass dies einer Prüfung und aktuellen Fortschreibung bedarf, ist unbestritten. So erfolgt, nicht unbemerkt, an der Weinbergstraße die Rekulтивierung der ehemaligen Deponie. Auf dem entstandenen Erdbauwerk ist nach Fertigstellung, geplant zum 31.12.2022, die Errichtung einer Photovoltaikanlage als Bürgeranlage vorgesehen.

Gern laden wir Sie zu unserer nächsten öffentlichen Fraktionssitzung am 23. Juni 2020 um 18.30 Uhr nach Neuendorf ein. Dort wird es u.a. um die Wegeführung des Radweges Lübben-Duben in der Ortslage Neuendorf gehen.

*Frank Selbitz*  
Fraktionsvorsitzender

### Fraktion: CDU

In den letzten Wochen war die Lockerung der „Corona-Regeln“ in allen Bereichen das wichtigste Thema. Restaurants und Hotels können unter Auflagen wieder öffnen und Touristen bereisen wieder unsere Region. Das ist richtig und wichtig! Jetzt heißt es,

genau zu schauen, ob sich das Virus wieder unkontrolliert ausbreitet, um regionale Regelungen zu treffen. Langsam müssen wir uns aber mit den Folgen auseinandersetzen. Hier ist insbesondere der Finanzausschuss gefragt, welche steuerlichen

Auswirkungen wir zu erwarten haben. Wir glauben, dass Lübben gut aufgestellt ist und war, auch weil viele finanzielle Mittel nicht ausgegeben wurden oder das Personal nicht zu 100-Prozent zur Verfügung stand. Daher haben bzw. hatten wir ausreichend

Rücklagen im Vergleich zu anderen Kommunen.

Jetzt warten wir aber auf wichtige Maßnahmen in der Stadt, die sicherlich auch Geld kosten werden. Themen werden beispielsweise sein: Erschließung neuer Bauflächen, Errichtung einer zusätzlichen Kita, Umbau der Feuerwachen gemäß den gesetzlichen Vorgaben, Weiterentwicklung des Touris-

mus, Ausbau der schulischen Einrichtungen, Ausbau von Sportanlagen, Sanierung von Gehwegen und Straßen usw. usw. ...

Alles Themen, die oftmals auch mit den Wachstumszielen der Stadt Lübben verbunden sind. Und Lübben wird wachsen, da viele Menschen unsere Stadt als einen lebenswerten Wohnort sehen. Es wird deutlich, dass noch viele Themen offen sind, die

zügig Entscheidungen brauchen. Wir hoffen daher, dass die Corona Krise auch einige Fortschritte bei einigen Themen gebracht haben, über die wir uns in den nächsten Monaten in den Ausschüssen austauschen. Bis dahin,

*Jens Richter*  
Fraktionsvorsitzender

## Fraktion: DIE LINKE

*Urlaub: Dortsein statt Dasein*

Karl Heinz Karius

In wenigen Tagen beginnt er für viele von uns. Mit den Zeugnissen unserer Schulkinder hält auch wieder der Sommerurlaub Einzug in unser Leben. Die Vorboten mit vollen Straßen und Autokennzeichen aus allen Teilen unseres Landes haben auch in unserer Region längst Einzug gehalten. Vieles wird anders sein als in den letzten Jahren. Mitunter sind es die Reiseziele, unter Umständen wird sich die Unbeschwertheit nicht in Gänze einstellen. Manch einer wird sich auf Grund umfassender Veränderungen seiner wirtschaftlichen Verhältnisse Urlaub schlicht weg nicht leisten können oder wollen. Wird der Spreewald als Urlaubsregion eine zusätzliche Aufwertung erfahren und sind wir darauf gut vorbereitet?

Welche Last wird auf Grund des wirtschaft-

lichen und auch weitgehend sozialen Stillstandes unsere Stadtkasse aushalten müssen? Welche Leistungen und Vorhaben sind zu überdenken? Wird es weiterhin Fördermittel geben können? Wie werden sich der Bund, das Land und der Landkreis finanzieren? Welche Folgen werden auf unsere Stadt, auf unseren Einzelhandel, auf unser bürgerschaftliches Miteinander zukommen?

Als Fraktion haben wir sehr wohl die große Diskrepanz zwischen den landesrechtlichen Festlegungen zur Kita-Notbetreuung und den Realitäten vor Ort gespiegelt bekommen. Die Sorgen bzw. Nöte der Familien, aber auch die Unvereinbarkeit einer lebenspraktischen Normalisierung mit der Realität des Systems Kita waren Gegenstand der letzten Stadtverordnetenversammlung.

Menschen, Macher mit Phantasie und Umsetzungenergie, waren gefordert, jedoch nicht überall anzutreffen. Schade und nicht hilfreich!

Eine Reihe von Petitionen wird uns vor der Sommerpause beschäftigen. Die Gestaltung des Hains unter dem Gesichtspunkt einer Mobilitätsachse ist aus Sicht unserer Fraktion erforderlich! Ob allerdings eine erneute Bürgerbeteiligung dabei hilfreich ist oder ein gefordertes Bekenntnis zu einem Klimanotstand in unserer Stadt zeitlich sinnvoll gewählt wurde, wird sich in der Diskussion zeigen.

Blieben Sie gesund und genießen Sie in jedem Fall den Sommer!

*Peter Rogalla*  
Fraktionsvorsitzender

## Veranstaltungstipps

### Kahnnacht verschoben – Spreewaldfest weiter in Planung

Die Lübbener Kahnnacht wird auf das Jahr 2021 verschoben. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie und der Landesverordnung, wonach alle Großveranstaltungen bis mindestens 31.08.2020 untersagt sind, hat sich die Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH dazu entschieden, die Lübbener Kahnnacht 2020 auf das kommende Jahr zu verschieben. „Die Gesundheit unserer Gäste, Mitwirkenden und unseres Personals hat für uns oberste Priorität“, so TKS-Geschäftsführerin Marit Dietrich.

Die Lübbener Kahnnacht unter dem Motto „Zauberwald“ wird verschoben und am

17. Juli 2021 aufgeführt. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit. Fragen dazu beantwortet der Spreewald-Service Lübben unter Tel. 03546 3090.

Das Spreewaldfest bleibt vorerst weiter in Planung. Bei einer Beratung Anfang Juni im Rathaus haben sich TKS-Geschäftsführerin Marit Dietrich, Bürgermeister Lars Kolan und die beteiligten großen Partner (Caterer, Marktveranstalter, Schausteller) darauf verständigt, die weiteren politischen Schritte auf Landesebene abzuwarten. Eine endgültige Entscheidung soll bis spätestens 31. Juli fallen. Dieser Termin sei problemlos zu halten, sicherten die Partner zu.

Alle Beteiligten seien sich jedoch in dem Wunsch einig, nach Wochen der Einschränkungen nicht nur den Bürgern und Gästen der Stadt Lübben ein schönes Fest unter freiem Himmel zu ermöglichen, sondern auch den Kulturschaffenden, Schaustellern, Marktteilnehmern und Gewerbetreibenden eine Möglichkeit zum Broterwerb zu geben. „Wenn sich die Bedingungen jedoch so ändern, dass es ein unwirtschaftliches oder unattraktives Fest wird, dann sagen wir es ab“, fasste Bürgermeister Lars Kolan den Tenor der Beratung zusammen.



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota)  
„Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben bezogen werden.

- **Herausgeber:** Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota), 15907 Lübben, Poststraße 5
- **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0  
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota), Herr Lars Kolan, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Dörthe Ziemer, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:**  
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan,  
[www.wittich.de/agb/herzberg](http://www.wittich.de/agb/herzberg)

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 3,50 € oder zum Abopreis von 42,00 € (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 2,00 € pro Ausgabe oder zum Abopreis von 24,00 € über die LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

## 4. Kinderspektakel am 5. Juni 2021

Das diesjährige Kinderspektakel auf dem Marktplatz musste wegen der Corona-Beschränkungen abgesagt werden. Markt-

meisterin Christina Hentschel bedankt sich bei allen, die ihre Bereitschaft zur Mitwirkung bereits erklärt hatten. Sie lädt alle

Akteure daher ein, sich das Datum für das nächste Kinderspektakel am 5. Juni 2021 vorzumerken.

### Heimatmarkt

Der erste Heimatmarkt dieser Saison musste leider ausfallen.

Pralle Sommerfrüchte, frische Produkte, freche Geschenkideen und viele weitere Überraschungen gibt es dafür bei den beiden verbliebenen Sommermärkten am 27. Juni und 25. Juli, jeweils von 8.30 bis 13.30 Uhr in der Breiten Straße.



## Vereine und Verbände

### Klinikum Dahme-Spreewald

#### Top-Klinik gynäkologische Chirurgie

Nach der dritten Vergabe des Focus-Siegels „Top Mediziner Gynäkologische Operationen“ wurde vom Institut MINQ (Munich Inquire Media) erstmals die Focus-Liste „TOP-Klinik gynäkologische Chirurgie 2020“ ermittelt. Nur eine Klinik aus dem Land Brandenburg ist in diesem Bereich vertreten, die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Dahme-Spreewald für gynäkologische Chirurgie.

Der Geschäftsführer des Klinikums, Michael Kabiersch, war beeindruckt und ebenso erfreut wie Chefarzt Dr. Rüdiger Müller. „Als Leitung des Klinikums sehen wir dies als besonderen Vertrauensbeweis der Kollegen und der Patientinnen von Herrn Dr. Müller und freuen uns mit ihm und dem Team der Gynäkologie.“

Chefarzt Dr. Müller war freudig überrascht: „Mit unseren niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen besteht seit zwanzig Jahren eine ebenso gute Zusammenarbeit wie ein regelmäßiger fachlicher Austausch“, erklärt sich Dr. Müller die große Überraschung. „Das ist für mein Team und mich ebenso selbstverständlich wie das Ziel, bestmögliche Therapieergebnisse zu erreichen. Beides ist im Interesse unserer Patientinnen notwendig. Wenn sowohl Mediziner wie Patientinnen Empfehlungen aussprechen, ist das Vertrauensbeweis und eine Ehre für mich und mein Team.“

Das TOP-Krankenhaus-Siegel können Fachabteilungen und Kliniken erhalten, die mit guten Erfolgen gynäkologische Chirurgie durchführen. Grundlage der Auswertung sind Häufigkeit und Datenauswertungen zur Ergebnisqualität bestimmter Operationen, Arzt- und Klinikempfehlungen sowie Zentren mit Zertifizierung.

### Freiwillige Feuerwehr Lübben 1863 e. V.

Das Traditionshaus des Feuerwehrvereins Freiwillige Feuerwehr Lübben 1863 e. V. öffnet bis zu den Herbstferien im Land Brandenburg sein Traditionshaus jeden Mittwoch in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr. Zum Stadtfest öffnet das Traditionshaus am Samstag und Sonntag von 10:00 bis 16:00 Uhr.

### Förderverein Lübbener Musikschüler e. V.

Das Schuljahr 2019/2020 nähert sich dem Ende. Dabei bestand gerade im zweiten Halbjahr Pandemie-bedingt kaum eine Chance zu längerfristiger und kontinuierlicher Arbeit. Dies trifft für alle Bildungseinrichtungen zu, und so auch für die Kreismusikschule Dahme-Spreewald.

Dennoch wurde versucht, das Beste daraus zu machen mit online-Unterricht, Versenden von Notenmaterial u. ä. Auf dieser Grundlage versucht auch der Förderverein Lübbener Musikschüler e. V., einen „Ersatz“ zu schaffen für das ursprünglich geplante Abschlusskonzert. Und so organisieren wir derzeit die Durchführung eines „Video-Konzertes“ im online-Modus. Die musikalischen Leistungen einzelner Schüler sollen so zumindest teilweise einem breiteren und interessierten Publikum nahe gebracht werden.

Und wenn wir weiterhin einen so guten Verlauf der Pandemie in unserer Region haben, könnten wir vielleicht sogar in einem kleinen ausgewählten Kreis (z. B. vor allem die Schulabgänger, die aus Ausbildungs- oder sonstigen Gründen die Musikschule verlassen) die Videos in lauer Sommernacht im Freien gemeinsam ansehen. Das wäre zumindest ein „Mini-Ersatz“ für ein echtes Konzert. Drücken Sie uns alle die Daumen für gutes Gelingen und bleiben Sie uns und der Musik treu.

*Gisela Damaschke*

*Förderverein Lübbener Musikschüler e. V.*

### K&S Seniorenresidenz

#### Videotelefonie, Blasmusik und Eis im Garten sorgen für Abwechslung in der Corona-Zeit

Seit dem 16.03.2020 ist alles anders in der K&S Seniorenresidenz Lübben. An diesem Tag wurde bundesweit für alle Einrichtungen der K&S Gruppe ein Besuchsverbot ausgesprochen. Zugang durch Angehörige und andere Externe darf nur in begründeten Ausnahmefällen und medizinischen Notfällen erfolgen, um die 195 Bewohner keinem Infektionsrisiko auszusetzen.



„Senioren gelten als Risikogruppe, ihr Wohl und ihre Gesundheit haben in solch einer Situation selbstverständlich Vorrang“, so Andrea Kunert, Einrichtungsleiterin der K&S Seniorenresidenz in Lübben. „Natürlich ist dies kein einfacher Weg, den wir hier gehen müssen, dessen sind wir uns mehr als bewusst. Weder für die Angehörigen, die ihre Lieben für lange Zeit nicht persönlich sehen können, noch für unsere Bewohner. Von den allermeisten Angehörigen erfahren wir hier Verständnis und Unterstützung.“

In der Seniorenresidenz Lübben wird trotz des Ausnahmezustandes versucht, die täglichen Angebote für die Bewohner abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Neben den regulären Einzeltherapien gibt es immer wieder kleine Highlights, mit denen die Zeit etwas kurzweiliger gestaltet wird. So gab es schon mehrere Musikkonzerte der Goyatzer Blaskapelle, der Musikschule Fröhlich und anderen Musikern. In der ersten Maiwoche wurden die Bewohner mit Eis aus der „Blauen Eiskiste Burg“ überrascht. Gemeinsam in der Sonne sitzen - natürlich immer unter Beachtung der geltenden Abstandsregeln - und ein Eis essen. Nicht nur den Bewohnern gefiel dies sehr gut, auch für die rund 170 Mitarbeiter, die tagtäglich für die Bewohner im Einsatz sind, war dies eine gelungene Abwechslung.

Um trotz des behördlich angeordneten, inzwischen etwas gelockerten Besuchsverbots eine gute Kommunikation zwischen den Bewohnern und ihren Angehörigen zu ermöglichen, bietet K&S neben Telefonzeiten auch den modernen Weg der Videotelefonie an. Darüber hinaus ermöglicht die für K&S entwickelte „Hallo-Oma-App“ den Versand digitaler Nachrichten, die in der Residenz ausgedruckt und an den Adressaten überbracht werden. Regelmäßig erhalten alle Angehörigen einen Newsletter, der über die aktuellen Entscheidungen und Aktivitäten in der Residenz informiert.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Bewohner nun auch wieder Besuch von einer festen Person bekommen dürfen“, so Andrea Kunert weiter. Seit der Schaffung spezieller Besucherräume, haben Bewohner und Angehörige nun wieder die Möglichkeit – zwar kontaktlos – aber immerhin persönlich miteinander zu sprechen. „Für das Verständnis und die Mithilfe der Angehörigen möchten wir uns bedanken.“



## Deutsche Qigong-Gesellschaft e. V.

### Qigong im Spreewald - Gemeinsam üben unter freiem Himmel

Bei der bundesweiten Aktion „Qigong im Park“ wird allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, diese Entspannungsmethode kennen zu lernen, wie sie in China tagtäglich auf unzähligen Plätzen zu sehen ist: Qigong-Übungen unter freiem Himmel.

Lehrerinnen und Lehrer der Deutschen Qigong Gesellschaft laden zum Mitmachen dieser sanften Form zur Erhaltung der Gesundheit ein. Steife Gelenke und verspannte Muskulatur werden durch weiche und fließende Bewegungen wieder „aufgetaut“. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Termine in Lübben sind:

Treffpunkt: Treppendorf, Kimpernweg 9

Sonntag, 28.06.

Sonntag, 26.07.

Sonntag, 23.08.

Kontakt: Ilona Brandenburger. Tel.-Nr. 03546 180541

## Kirchennachrichten

### Nachrichten aus der Katholischen Pfarrgemeinde St. Trinitas

**Die Gottesdienste finden zu den gewohnten Zeiten, aber unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften statt.**

**Da durch die Abstandsregeln die Plätze in unserer Kirche begrenzt sind, bitten wir darum, dass sich Gruppen telefonisch oder per mail anmelden.**

**Bitte nutzen Sie auch die Heiligen Messen, die in den Gottesdienststationen in Gröditsch, Straupitz und Schwerin angeboten werden.**

#### Wochentags

<b>Mittwochs (Lübben)</b>	8.30 Uhr	Rosenkranzgebet, anschl. Heilige Messe
<b>Donnerstags (Straupitz)</b>	8.30 Uhr	Heilige Messe
<b>Freitags (Lübben)</b>	8.30 Uhr	Heilige Messe
<b>Sonntags</b>		
<b>13.06. (Schwerin)</b>	17.00 Uhr	<b>Heilige Messe</b>
<b>14.06. (Lübben)</b>	10.00 Uhr	<b>Heilige Messe und Prozession, anschl. Kirchkaffee im Pfarrgarten</b>
<b>20.06. (Schwerin)</b>	17.00 Uhr	<b>Wortgottesfeier</b>
<b>21.06. (Gröditsch)</b>	08.30 Uhr	<b>Heilige Messe</b>
<b>(Straupitz)</b>	08.30 Uhr	Wortgottesfeier
<b>(Lübben)</b>	10.00 Uhr	Heilige Messe
<b>27.06. (Schwerin)</b>	17.00 Uhr	Heilige Messe
<b>28.06. (Gröditsch)</b>	08.30 Uhr	Wortgottesfeier
<b>(Straupitz)</b>	08.30 Uhr	Heilige Messe
<b>(Lübben)</b>	10.00 Uhr	Heilige Messe
<b>04.07. (Schwerin)</b>	17.00 Uhr	Heilige Messe
<b>05.07. (Gröditsch)</b>	08.30 Uhr	Heilige Messe
<b>(Straupitz)</b>	08.30 Uhr	Wortgottesfeier
<b>(Lübben)</b>	10.00 Uhr	<b>Heilige Messe</b>

Unser Pfarrbüro ist für Sie dienstags und donnerstags jeweils zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet. Ihre Ansprechpartnerin: Mechthild Eigl

Bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich bitte an:

Pfarrer Udo Jäkel

Telefon 03546 7322

E-Mail: [info@jaekeludo.de](mailto:info@jaekeludo.de)

oder

Gemeindereferentin Susanne Nomine, Tel. 03546 7322

E-Mail: [Susanne.Nomine@gmx.net](mailto:Susanne.Nomine@gmx.net)

Postanschrift: Am kleinen Hain 28, 15907 Lübben

**Zu den Gottesdiensten am Sonntag in Lübben können Sie sich unter der Telefonnummer 03546 7322 oder per E-Mail ([info@jaekeludo.de](mailto:info@jaekeludo.de)) anmelden.**

### Nachrichten aus dem Pfarrsprengel Lübben-Niewitz 12.06. bis 12.07.2020

Mit Stand vom 28. Mai können Gottesdienste unter den gängigen Hygienevorschriften stattfinden, wenn nicht mehr als 75 Personen teilnehmen.

**Gottesdienste****14.06.**

09:00 Uhr Dorfkirche Niewitz  
 10:30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

**21.06.**

09:30 und Spreetaufen an der Naturbadestelle Steinkirchen  
 11:00 Uhr

**28.06.**

10:30 Uhr regionaler Gottesdienst mit Generalsuperintendentin  
 Rinecker in der Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

**05.07.**

10:30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

**12.07.**

09:00 Uhr Dorfkirche Niewitz  
 10:30 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

Änderungen aus aktuellen Vorschriften der Landesregierung entnehmen Sie bitte den Medien. Genaue Informationen erhalten Sie ebenfalls im Pfarramt oder im Gemeindebüro.

Die Paul-Gerhardt-Kirche Lübben ist wieder geöffnet:  
 Wochentags von 11 bis 17 Uhr und sonntags von 10.30 bis 17 Uhr.  
 Sollten Sie Interesse haben, sich an den Kirchenöffnungen ehrenamtlich zu beteiligen, melden Sie sich bitte bei uns!

**MOMENTMAL**

Orgelmusik am Markttag  
 freitags um 12 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

**Antworten auf Ihre Fragen, Hinweise und Informationen erhalten Sie:**

Im Internet: [www.paul-gerhardt-luebben.de](http://www.paul-gerhardt-luebben.de)  
 sowie auf Facebook und Instagram

Im Gemeindebüro:

Marlies Siegert

Tel.: 03546 3122 Fax: 03546 220101

E-Mail: [gemeindebuero@paul-gerhardt-luebben.de](mailto:gemeindebuero@paul-gerhardt-luebben.de)

Im Pfarramt (Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde):

Pfr. Martin A. Liedtke

Tel.: 03546 7347 Fax: 03546 220101

E-Mail: [pfarramt@paul-gerhardt-luebben.de](mailto:pfarramt@paul-gerhardt-luebben.de)

Büro und Pfarramt Lübben finden Sie in der

Paul-Gerhardt-Str. 2, 15907 Lübben

Zuständig für die Kirchengemeinden Lübben-Land und Niewitz:

Vakanzvertretung Pfarrerin Alina Erdem

Pfarrbüro Golßen

Schulstr. 7, 15923 Golßen

Tel.: 035452 717 oder E-Mail: [alina.erdem@web.de](mailto:alina.erdem@web.de)